

TEXTE:

„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“

Arie

Ich will den Kreuzstab gerne tragen,
Er kommt von Gottes lieber Hand;
Der führet mich nach meinen Plagen
Zu Gott, in das gelobte Land.
Da leg' ich den Kummer auf einmal ins Grab,
Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Rezitativ

Mein Wandel auf der Welt
Ist einer Schiffahrt gleich.
Betrübnis, Kreuz und Not sind Wellen,
Welche mich bedecken,
Und auf den Tod mich täglich schrecken.
Mein Anker aber, der mich hält,
Ist die Barmherzigkeit,
Womit mein Gott mich oft erfreut.
Der rufet so zu mir:
Ich bin bei Dir,
Ich will Dich nicht verlassen, noch versäumen!
Und wenn das wütenvolle Schäumen
Sein Ende hat,
So tret' ich aus dem Schiff in meine Stadt,
Die ist das Himmelreich,
Wohin ich mit den Frommen
Aus vieler Trübsal werde kommen.

Arie

Endlich, endlich wird mein Joch
Wieder von mir weichen müssen.
Da krieg' ich in dem Herren Kraft,
Da hab' ich Adlers Eigenschaft,
Da fahr' ich auf von dieser Erden
Im Laufe sonder matt zu werden.
O! gescheh' es heute noch!

Rezitativ

Ich stehe fertig und bereit,
Das Erbe meiner Seligkeit
Mit Sehnen und Verlangen
Von Jesu Händen zu empfangen.
Wie wohl wird mir gescheh'n,
Wenn ich den Port der Ruhe werde seh'n.
Da leg' ich den Kummer auf einmal in's Grab,
Da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

Choral

Komm', o Tod, du Schlafes Bruder,
Löse meines Schifflens Ruder,
Komm' und führe mich nur fort;
Bringe mich an sichern Port.
Es mag, wer da will, dich scheuen,
Du kannst mich vielmehr erfreuen;
Denn durch dich komm ich hinein
Zu dem schönsten Jesulein.

„Ich habe genug“

Arie

Ich habe genug,
Ich habe den Heiland,
Das Hoffen der Frommen,
Auf meine begierigen Arme genommen;
Ich habe genug!
Ich hab' ihn erblickt,
Mein Glaube hat Jesum an's Herze gedrückt,
Nun wünsch' ich noch heute mit Freuden
Von hinnen zu scheiden;
Ich habe genug!

Rezitativ

Ich habe genug! Mein Trost ist nur allein,
Daß Jesus mein und ich sein eigen möcht sein.
Im Glauben halt' ich ihn,
Da seh' ich auch mit Simeon
Die Freude jenes Lebens schon.
Laßt uns mit diesem Manne zieh'n!
Ach! möchte mich von meines Leibes Ketten
Der Herr erretten.
Ach! wäre doch mein Abschied hier,
Mit Freuden sagt' ich, Welt, zu Dir:
Ich habe genug!

Arie

Schlummert ein, ihr matten Augen,
Fallet sanft und selig zu.
Welt, ich bleibe nicht mehr hier,
Hab' ich doch kein Teil an Dir,
Das der Seele könnte taugen.
Schlummert ein, ihr matten Augen,
Fallet sanft und selig zu.
Hier muß ich das Elend bauen,
Aber dort, dort werd' ich schauen
Süßen Frieden, stille Ruh'.

Rezitativ

Mein Gott! wann kommt das schöne: Nun!
Da ich in Frieden fahren werde,
Und in dem Sande kühler Erde,
Und dort, bei dir, im Schooße ruh'n?
Der Abschied ist gemacht.
Welt! Gute Nacht!

Arie

Ich freue mich auf meinen Tod!
Ach, hätt' er sich schon eingefunden.
Da entkomm' ich aller Not,
Die mich noch auf der Welt gebunden.
Ich freue mich auf meinen Tod!
Ach, hätt' er sich schon eingefunden.